

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Lang

Leitung Pflege- und Sozialberatung
exam. Pflegekraft, Pflegeberaterin
Telefon 08341 42-1058
Mail Entlassmanagement@kliniken-oal-kf.de

Susanne Sigva

Stv. Leitung Pflege- und Sozialberatung
Sozialwirtin (bfz/Hochschule), exam. Pflegekraft
Telefon 08341 42-1183
Mail Entlassmanagement@kliniken-oal-kf.de

Für Buchloe:

Karstaedt Gabi	08241 504 629
Dimbeck Sabine	08241 504 619

Für Füssen:

Tischendorf Silvana	08362 500 439
Gerstner Irmgard	08362 500 444
Soz. Päd. Schröder Judith	08362 500 590



- Klinik Kaufbeuren
- Klinik Füssen
- Klinik St. Josef Buchloe

Klinken Ostallgäu-Kaufbeuren
Klinikum Kaufbeuren
Dr.-Gutermann-Str. 2
87600 Kaufbeuren

So erreichen Sie uns

im Büro der Sozialberatung E-Bau EG/Zi. 20 & 21

Entlassmanagement

Telefon: 08341 42-1058
Telefon: 08341 42-1183
Telefax: 08341 42-7092
Mail: Entlassmanagement@kliniken-oal-kf.de

www.kliniken-oal-kf.de



Entlassmanagement

Pflege- und Sozialberatung



» Nah am Menschen

Wer ist pflegebedürftig?

Pflegebedürftig nach Definition des Pflegegesetzes sind Personen, die wegen

- körperlichen
- seelischen
- geistigen

Krankheiten oder Behinderungen im Bereich

- Körperpflege
- Ernährung
- Mobilität

voraussichtlich für **mindestens sechs Monate oder auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.**

In der Pflegeberatung helfen wir Ihnen, die weitere Versorgung im Anschluss an den Klinikaufenthalt zu erörtern. Im gemeinsamen Gespräch werden wir für Ihre Situation und die Ihrer Familie eine Lösung erarbeiten.

Bei der Umsetzung der verschiedenen Lösungsmöglichkeiten sind wir Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten behilflich.

Einteilung nach Pflegegraden

Seit Januar 2017 gelten die neuen **5 Pflegegrade**. Es wurde grundlegend ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff gestellt. Alle Pflegebedürftigen erhalten gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung, unabhängig davon, ob sie von **körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen** betroffen sind.

Wie findet eine ambulante Versorgung im häuslichen Umfeld statt?

Ein **ambulanter Pflegedienst** unterstützt Pflegebedürftige und deren Angehörige bei der Pflege zuhause:

- Hilfe bei der Grundpflege und Mobilisation
- Behandlungspflege z. B. Insulinspritzen, Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen, Verbandswechsel, Medikamentengabe
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Schulung
- Hausnotruf
- etc.

Wie findet eine ambulante Versorgung im häuslichen Umfeld statt?

Um die Pflege zu erleichtern, gibt es verschiedene **Hilfsmittel**, die bei Bedarf verordnet werden können.

Dazu gehören unter anderem

- Toilettenstuhl
- Rollator
- Pflegebett
- Sondennahrung
- etc.

Verordnungen werden durch die Pflegeberaterinnen ermittelt und ausgestellt. Wir leiten die Verordnung an Ihre Krankenkasse und das Sanitätshaus Ihrer Wahl weiter.

Die Lieferung sollte immer vor Entlassung aus der Klinik vorhanden sein.

Wie findet eine stationäre Versorgung außerhalb der Klinik statt?

Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege:

Für maximal 28 Tage im Jahr mit 1774 Euro Unterstützung durch die Pflegekasse, kann ein pflegebedürftiger Mensch in einem Heim stationär versorgt werden. Leistungen für Kost und Logis sind selbst zu tragen.

Senioren- und Pflegeheim:

Wenn Sie nicht zuhause gepflegt werden können oder wollen, gibt es die Möglichkeit der stationären Aufnahme in einem Senioren- oder Pflegeheim. Die Aufnahme erfordert die persönliche Kontaktaufnahme durch die Angehörigen oder Bevollmächtigten.

Wie erhalte ich eine Begleitung durch einen ambulanten Hospizdienst?

Wir arbeiten mit ambulanten Hospizdiensten zusammen und helfen Ihnen gern bei der Kontaktaufnahme.

Wir sind gerne für Sie da.

